



Medienmitteilung

Datum: 6. September 2013
Sperrfrist: keine

Geologisches Tiefenlager Wellenberg: Kenntnisnahme der Planungsstudie

Als einziger Standort für die Platzierung der Oberflächenanlagen eines allfälligen geologischen Tiefenlagers am Wellenberg kommt nach Ansicht der Nagra das Gebiet Hinter Ei zwischen Wolfenschiessen und Grafenort in Frage. Die Kantone Obwalden und Nidwalden nehmen diesen Vorschlag zur Kenntnis, stellen aber Klärungsbedarf fest.

Die Bezeichnung der Standorte der Oberflächenanlagen für die geologischen Tiefenlager ist ein zentraler Bestandteil von Etappe 2 des laufenden Sachplanverfahrens. Am Wellenberg ist dieser Standort seit mehr als zehn Jahren bekannt: In Frage kommt einzig das Gebiet Hinter Ei zwischen Dörfli/Wolfenschiessen und Grafenort. Die Kantone Obwalden und Nidwalden nehmen die Planungsstudie der Nagra (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) zu Kenntnis. Sie teilen jedoch die von der „Plattform Wellenberg“ geäusserten Bedenken und unterstützen verschiedene Hinweise und Anliegen, die bei der Bearbeitung der Planungsstudie teilweise aufgegriffen wurden, mehrheitlich aber in einer späteren, konkreteren Projektphase zu berücksichtigen wären.

Erschliessung problematisch

Die Erschliessung des allfälligen Standortareals müsste zwingend über das Netz der Zentralbahn erfolgen. Ein Strassentransport wird als unrealistisch beurteilt. Voraussetzung für einen direkten Schienenanschluss ist der problematische Umlad von Normalspur auf Schmalspur im Bereich Luzern – Horw. Grundsätzliche Bedenken bestehen auch, was die Transportkapazität der Bahnstrecke betrifft, dies insbesondere während der Bauphase.

Aspekt Grundwasser

Das vorgeschlagene Standortareal liegt im nutzbaren Grundwassergebiet, welches sich über den gesamten Talboden erstreckt. Dieses Grundwasservorkommen weist eine einwandfreie Qualität auf und ist deshalb für den Kanton Nidwalden von strategi-

schem Interesse, hat also für die künftige Trinkwasserversorgung des Gebiets eine grosse Bedeutung.

Überflutungsgefahr berücksichtigen

Das Standortareal liegt teilweise in Mulden, welche einer mittleren Überflutungsgefahr durch die Engelberger Aa und kleineren Wildbächen ausgesetzt sind. Auch bei einem leicht erhöhten Standortareal ist eine Überflutung nicht auszuschliessen. Durch Gesteinsablagerungen können sich die topografischen und hydraulischen Verhältnisse im Talboden bei einem Hochwasser rasch ändern. Dies muss bei der Anordnung und Auslegung der Oberflächenanlagen und des Zugangs zum Tiefenlager berücksichtigt werden.

Fremdkörper in der Landschaft

Die Umgebung des potentiellen Standortareals ist durch landwirtschaftliche Flächen und bewaldete steile Talflanken geprägt. Die Oberflächenanlage würde in der weitgehend intakten und damit für den Tourismus und die Naherholung bedeutenden Landschaft einen Fremdkörper darstellen, auch wenn dieser Effekt durch die unterirdische Anordnung eines Teils der Anlage vermindert wird.

Bedeutender Kulturlandverlust

Das Standortareal liegt in der für die Landwirtschaft im Engelbergertal wertvollen Tal ebene auf potentiellen Fruchtfolgeflächen. Ein Verlust von zwei Hektaren Kulturland wiegt schwer und ist für die Betroffenen nicht leicht verkraftbar.

Insbesondere Untergrund nicht geeignet

Zusätzlich zu den erheblichen Bedenken bezüglich des vorgeschlagenen Standortes für die Oberflächenanlagen im Gebiet Hinter Ei sind die Kantone Ob- und Nidwalden immer noch klar der Meinung, dass aus sicherheitstechnischer Sicht insbesondere der Untergrund des Wellenberges nicht geeignet ist, um darin ein Tiefenlager für schwach- und mittelaktive Abfälle zu betreiben.